

Werk

Titel: Cromlechs in der Präsidentschaft Madras

Ort: Berlin

Jahr: 1866

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1866_0001 | LOG_0072

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Nikolajewsk.

In einem Artikel des Preufs. Handelsarchivs. 1866. No. 28 über die Handelsverhältnisse des Amurlandes im Jahre 1865 finden wir nachstehende Notizen über Nikolajewsk. Der niedrige Stand des Wassers auf der Barre, das rauhe Klima, der lange Winter, der Mangel an Unternehmungsgeist, Kapitalien, Colonisation und Export-Artikeln verhindern die Stadt die Stelle einzunehmen, welche sie nach ihrer natürlichen Lage im Handel auf dem Stillen Ocean einnehmen könnte. An der Mündung des mächtigen Amur liegend, der als der einzige Communicationsweg mit den bevölkerten Plätzen Ostsibiriens dient, ist die Stadt während des Winters vollständig isolirt von der übrigen Welt. Im Herbst und Frühjahr, in einer Zeit, wo die anderen Mündungen des Amur frei vom Eise sind, ist der Mündungsarm, an welchem Nikolajewsk liegt, mit Eis bedeckt; die letzte Sommerpost geht daher am 15. (27.) September aus Nikolajewsk ab, worauf bis zum Anfang December keine Communication stattfindet. Im Frühjahr geht die letzte Winterpost am 5. (17.) März ab, und bis zur Eröffnung der Schifffahrt, welche Mitte Mai stattfindet, hört die Ankunft und der Abgang der Post auf. Folglich findet während des Sommers nur eine Verbindung von etwa 4 Monaten mit der übrigen Welt statt und ebenfalls im Winter. Dieselben Schwierigkeiten zeigen sich in der Verbindung mit der See, da der Liman des Amur erst gegen Ende Mai eisfrei wird. Gegen Ende September wird die Schifffahrt für Kauffahrteischiffe im Amur aus Mangel an Privat-Bugsirdampfern gefährlich, und wenn ein Schiff in Nikolajewsk aufgehalten wird, so kann es auf dem Rückwege Eis im Liman antreffen. Ueberhaupt können Kauffahrteischiffe den Amur ohne Hülfe von Bugsirdampfern nur mit Schwierigkeit befahren, denn bei conträrem Winde müssen die Schiffe zu Anker gehen, um günstige Gelegenheit abzuwarten. Diese für die Entwicklung der Stadt ungünstigen Verhältnisse haben zu den Gerüchten Anlaß gegeben, daß der Kriegshafen mit allen Etablissements und Behörden nach einem südlicheren Hafen verlegt werden sollte; der Verfasser ist jedoch der Meinung, daß, da Nikolajewsk am Hauptmündungsarm des Amur liegt, welcher die ganze Bewegung des Handels trägt und durch die consumfähigsten Gegenden fließt, trotz seiner ungünstigen Lage der Concentrationspunkt des Handels bleiben werde. Die Stadt zählt gegenwärtig, mit Einschluß der 27. Flottenequipage und 3 Rotten des 4. Bataillons, 3131 männliche und 886 weibliche Einwohner.

—r.

Cromlechs in der Präsidentschaft Madras.

Nach einem Bericht des Herrn H. O'Hara in dem „*Dublin Quaterly Journal of Science*“ No. XXI. 1866 sind in der Präsidentschaft von Madras 14 Miles von Vellore bei Policondah eine Anzahl Cromlechs aufgefunden worden, welche in ihrer Form den irländischen vollkommen gleichen. Dieselben bestehen aus vier circa $3\frac{1}{2}$ Fufs aus dem Erdboden hervorragenden Granitsteinen, welche eine 12 Fufs lange und $1\frac{3}{4}$ Fufs dicke Steinplatte tragen. Nach der Tradition der